

## Ergebnissicherung Workshop

Workshop-Titel	<b>Gemeinsam Denken: Der Dialog nach David Bohm</b>
Abstract	<p><b>Wie wir Raum für neue Perspektiven und Denkweisen schaffen können:</b></p> <p>In der Klimadiskussion sind viele Fronten verhärtet. Die Dialogmethode des Quantenphysikers David Bohm eröffnet völlig neue Räume des gemeinsamen Erkundens und Denkens. Andere, bisher undenkbar Antworten auf die Klimakrise können entstehen. Ein neues Wir jenseits von politischen Polarisierungen wird möglich. Im Workshop vermitteln Carolin Fraude und Ursula Rubenbauer diese weltweit angewandte, ganzheitliche Gesprächsform für Konfliktsituationen und Veränderungsprozesse. Für die Klimakommunikation birgt sie ungenutztes Potenzial. Sie kann in Partizipationsprozessen dazu beitragen, freier, konstruktiver und kreativer zusammenzuarbeiten. Echte Veränderung wird möglich.</p>
3-5 Take-Home-Messages	<p>Die Dialogmethode ist eine Chance, die hinter Meinungen und Perspektiven liegenden Gefühle, Bedürfnisse und Annahmen freizulegen und dadurch tieferes Verständnis und Verbindung zwischen Gesprächspartnern zu ermöglichen.</p> <p>Emotionen und innere Haltungen, die im Miteinander herausfordernd sein können, wie z.B. Wut, Geringschätzung und Unverständnis bekommen im Dialog einen neutralen und sicheren Raum, durch den sie betrachtet, verarbeitet und aufgelöst werden können.</p> <p>Mit dieser Methode kann man einsteigen, um eine verfahrenere Situation neu zu</p>



	<p>betrachten und die tieferen Anliegen und Beweggründe der Beteiligten an die Oberfläche zu bringen. Das bereitet den Boden für lösungsorientierte Methoden.</p> <p>Die Dialog Methode nach Bohm ist eine Praxis durch die Individuen und Gruppen lernen können, reflektierter, bewusster und offener in Gespräche einzusteigen. Sie unterstützt die Entwicklung einer feineren Wahrnehmungsfähigkeit gegenüber dem Gesprächsfluss und Momenten, in denen neue Erkenntnisse und kollektive Kreativität entstehen können.</p>
<p>Diese Fragen und Punkte wurden diskutiert/diese Fragen sind aufgetaucht:</p>	<p>Interessant war die Ungeduld und kritische Haltung einiger junger, methodenerprobter Teilnehmerinnen, ob die Methode funktioniert. Manche schienen auch eher eine Gesprächs«technik» zu suchen und erkannten dann, dass es statt um eine Technik um eine Haltung geht, die es zu üben gilt.</p> <p>Es gelang nicht allen, sich auf die dialogische Haltung einzulassen und «von Herzen zu sprechen». Stattdessen haben manche eher <i>über</i> die Methode reflektiert anstatt sich wirklich «in den Dialog» zu begeben.</p> <p><b>Interessant war, dass jede*r etwas Unterschiedliches, für sie/ihn Relevantes, mitnehmen konnte.</b></p> <p>Teilnehmende erlebten, dass sie allein durch das Zuhören innerlich enorm bewegt wurden und auch die Momente der Stille eine sehr große Bedeutung hatten.</p>
<p>Das sind die wichtigsten Ergebnisse/Tipps/Erkenntnisse:</p>	<p>Die Radikalität der Methode wurde als etwas völlig Neues begrüßt: «den Menschen zuzumuten, so miteinander zu reden, ist radikal!»</p>



	<p>Der Dialog fördert den Perspektivenwechsel in der Klimakommunikation von «Was muss ich/darf ich nicht?» zu «Wer will ich sein?» Das Vertrauen in die Weisheit der Gruppe als eine wichtige Ressource wächst im Dialog.</p> <p>Auch wenn die Zeit drängt und wir vom Reden ins Tun kommen müssen, braucht es parallele Herangehensweisen, um das verstummte Gespräch mit wieder zu beleben.</p> <p>Interessant war zu beobachten und z.T. auch mit der Gruppe offen zu reflektieren, wie unterschiedlich Gesprächsdynamiken wahrgenommen werden und entsprechend weniger oder mehr von Dialogteilnehmenden berücksichtigt wurden.</p>
(Optional) Weiterführende Literatur/Links	<p><a href="https://www.kea-bw.de/fileadmin/user_upload/K3-Kongress_Dialog_David-Bohm_Literatur_und_Links.pdf">https://www.kea-bw.de/fileadmin/user_upload/K3-Kongress_Dialog_David-Bohm_Literatur_und_Links.pdf</a></p>